

Die Wahlfachmodule

Mit diesem Papier wollen wir Sie über die Wahlfachmodule informieren.

Die Leiter/innen der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachmodulen sind bei Fragen, die das von Ihnen gewählte Wahlfachmodul betreffen, Ihre ersten Ansprechpartner/innen.

Das Lehrveranstaltungsangebot der Wahlfachmodule wird von Michael Schratz koordiniert.

Allgemeines zu den Wahlfachmodulen

Im Laufe des Lehramtsstudiums sind Wahlfachmodule im Ausmaß von vier Semesterstunden (ECTS 4) zu absolvieren. Sie müssen einem thematischen Schwerpunkt gewidmet sein.

Die Zuordnungen zu den Schwerpunkten ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen. Meist handelt es sich um Mehrfachzuordnungen.

Da unser Institut aus finanziellen Gründen nicht für jedes Semester alle thematischen Schwerpunkte abdecken kann, empfiehlt es sich, bereits in frühen Semestern mit den Wahlfachmodulen zu beginnen. Wir raten Ihnen daher, mit der Absolvierung der Wahlfachmodule nicht bis zum Abschluss Ihres Lehramtsstudiums zu warten.

Die Wahlfachmodule gemäß § A15 (4) des Studienplans

Die Wahlfachmodule bestehen aus inhaltlich zusammengehörigen Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 4 Semesterstunden, die jeweils einem der folgenden thematischen Schwerpunkte gewidmet sind. Das aktuelle Angebot wird von Michael Schratz zusammengestellt und koordiniert:

a) Forschungswerkstatt Schulentwicklung

Anleitung zu und Mitarbeit an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten der Schulentwicklung und -begleitung; Auseinandersetzung mit grundlegenden Forschungsfragen; Erstellen und Präsentation von Projektergebnissen

b) Schule - Wirtschaft/Gesellschaft/Internationalität

Kennen lernen von Schule im Kontext historischer, ökonomischer und internationaler Zusammenhänge; Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen; Erkundung außerschulischer Einrichtungen; Europäische Dimension in Schule und Unterricht

c) Pädagogische Konzepte

Kennen lernen von grundlegenden Konzepten der Pädagogik wie Systemische Pädagogik, Gestaltpädagogik, Psychodramapädagogik, Personale Pädagogik, Tanzpädagogik u. a. mit ihren jeweiligen Welt- und Menschenbildern; Techniken und Methoden dieser Konzepte für die Vermittlung von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen, sowie für die Bearbeitung von zwischenmenschlichen Anliegen und sozialem Lernen

d) Beratung

Beratungsrollen im Lehrberuf (Klasse, Schülerinnen und Schüler, Eltern, kollegiale Beratung, u. a.); Supervision in unterschiedlichen Settings (Team, Gruppe, Eigensupervision, Intervision, Coaching); Gemeinsamkeiten und Abgrenzung pädagogischer und therapeutischer Beratung

e) Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Herausarbeitung der strukturellen Unterschiede zwischen Erwachsenenbildung und Schulbildung anhand aktueller Bildungsangebote und deren Träger; Kennen lernen und kritische Reflexion verschiedener Ansätze von Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Sinne lebenslangen Lernens; Praxisorientierte Erarbeitung von Methoden zur Bildungsarbeit mit Erwachsenen; Praxiserfahrungen durch Hospitation oder Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen

f) Informations- und Kommunikationstechnologie

Vermittlung schulorientierter praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten im EDV- und Medienbereich; Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Veränderungen der elektronischen Revolution und Reflexion von Möglichkeiten und Gefahren der „neuen Medien“ im Bildungsbereich; Qualitätskriterien zur kritischen Bewertung von Einsatzmöglichkeiten „neuer Medien“ im Unterricht

g) Formen außerschulischer Lernförderung

Nachhilfe, Förderunterricht, Lernunterstützung durch die Eltern; Herausarbeitung der strukturellen Unterschiede zwischen schulischem und außerschulischem Umgang mit Lerndefiziten; Probleme der Intensivförderung, der individuellen Diagnostik; Praxisorientierte Erarbeitung von Methoden der speziellen Lernförderung; Praxiserfahrungen durch Hospitation oder Teilnahme in/an entsprechenden Einrichtungen

h) Geschlechtssensibles Lernen und Lehren

Gewinnung von Einsichten in koedukative wie geschlechtsspezifische bzw. geschlechtssensible Unterrichts- und Lernformen; Vor- und Nachteile dieser Ansätze für beide Geschlechter; Vermittlung von Arbeits- und Funktionsweisen geschlechtsspezifischen bzw. geschlechtssensiblen Unterrichts sowie dessen themenzentrierte Planung in fächerübergreifendem und fächerzentriertem Unterricht für Lernende als jeweiliger Ort, an dem beide Geschlechter neue Rollen ausprobieren und nicht vertraute Kommunikations- und Verhaltensweisen trainieren können; Erfahrung, wie durch Unterrichtsinhalte geschlechtsspezifische Perspektiven mit einbezogen und Rollenklischees reflektiert werden können

i) Vertiefung von Themen der Ausbildung

Vertiefung der in den Lehrveranstaltungen der pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung behandelten Inhalte durch weitere einschlägige Lehrveranstaltungen.